

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

187 (9.7.1921) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Das heilige Tier.

Von Karl Willy Straub.

Alten Mohammed wandelt — so hat es das Buch bestimmt — in zwei Uniformen durch die Gassen seiner Zeit. Die eine ist die gewöhnliche Uniform des algerischen Schützen Nr. 17, die andere ist die unsichtbare Uniform des großen Gores seines Volkes, trägt die Olivenzweigkrone ist die unwesentliche, trägt er auch nur, wenn und solange es nach Allah größte Herr, der französische Beamte aber freit Al den Mohammed nie ab; nicht gerne dann, wenn er des Abends in seiner Zelle den Strohhalm kauft, und die Olivenzweigkrone lässt im Spinde schlummern.

Alten Mohammed ist — so hat es das Buch bestimmt — in zwei Uniformen durch die Gassen seiner Zeit. Die eine ist die gewöhnliche Uniform des algerischen Schützen Nr. 17, die andere ist die unsichtbare Uniform des großen Gores seines Volkes, trägt die Olivenzweigkrone ist die unwesentliche, trägt er auch nur, wenn und solange es nach Allah größte Herr, der französische Beamte aber freit Al den Mohammed nie ab; nicht gerne dann, wenn er des Abends in seiner Zelle den Strohhalm kauft, und die Olivenzweigkrone lässt im Spinde schlummern.

könnte — keine Ueberschwemmungen mehr anrichten (was doch einfacher wäre), sondern er befehlige die Folgen seiner Unachtsamkeit mit dem Aufnehmer, wie es ihm sein Herr gezeigt und befohlen hat. Selig sind die Armen im Geiste... Wenn Christus das nicht gesagt hätte, Allah müßte es gesagt haben!

Alten Mohammed ist immer gelassen. Es gibt nichts, was ihn außer Fassung bringen kann. Ich hätte schon gern manchmal mit ihm gesprochen, aber die deutsche Sprache ist ihm gänzlich ungeläufig. Und die französische Sprache, die ich ein wenig beherrsche, ist ihm, soweit sie sich von den termini des militärischen Dienstes entfernt, ebenso unbekannt. Aber er hat wohl auch gar nicht das Bedürfnis sich mitzuteilen.

ausführt, ist die Ursache dafür zweifellos hauptsächlich in der Ernährung zu suchen. Versuche, die über die Wirkung der verschiedenen Mehlsorten auf die Zähne angestellt wurden, ergaben, daß das stark ausgemahlene Mehl wegen der darin enthaltenen größeren Menge Mele in Verbindung mit Speichel sehr viel mehr Säure bildet als die feineren Mehlsorten, und dadurch stärkere Fäulniserscheinungen an den Zähnen hervorruft.

Eine Theateraufführung vor einem einzigen Zuschauer. Die Pariser Theaterkritiker, die zu einem Verband zusammengetreten sind, veranstalteten alljährlich eine Versammlung, bei der berufliche Fragen zur Diskussion gestellt werden. Bei der diesjährigen Versammlung hielt der Kritiker Theodor Henry einen Vortrag über das Thema: „Die Rechte des Zuschauers“.

Störenfried an die Luft befördert. Dann endlich konnte man den Vorhang herunterlassen, ohne das Stück zu Ende geführt zu haben.

Ein Riesendiamant gefunden. In Congo am Kap der guten Hoffnung wurde kürzlich ein Diamant im Gewicht von 381 Karat gefunden. In der Reihe der berühmten, durch ihr ungewöhnliches Gewicht bemerkenswerten Diamanten rangiert dieser neu aufgefundene Stein zwischen dem Regent von 410 Karat und dem Großmogul von 280 Karat. Der größte Diamant der Welt ist auch heute noch immer der Cullinan, der, bevor er zerhackt wurde, 3082 Karat wog, und mit dem zusammen neben kleineren Steinen seinerzeit ein Diamant von 516 und einer von 309 Karat ausgegraben wurden, die sich sämtlich im Besitz des britischen Kronschatzes befinden.

Kleines Feuilleton.

Neues vom Einfluß der Nahrung auf die Zähne. Die Zahnkaries, die man wissenschaftlich Karies nennt, hat sich in der letzten Zeit unter unserer Bevölkerung in außerordentlichem Maße verbreitet.

„Na, Deine Waise sind auch stinkt.“ „Der Griecherei steht schon in der Kochkiste für morgen früh. Ich habe Vanille reingetan. Bei Muttern kann's nicht besser sein.“

Gott wirkt die glühenden Sternennähe durch die Nacht. Sommer! Sommer! Langsam ziehen sie heim ins Dorf, das schlafen geht wie sie. Max hat die Hand um Emil gelegt und spricht leise Eichendorffsche Verse.

Im Schülerlandheim.

Stiche von Philipp Krämer.

Wachen wir schnell einmal auf eine Viertelstunde in die Räumlichkeiten des Schülerlandheims, das nach einer Stunde erdbeerender Schläfrigkeit und einem letzten Wurf von angedrückten Stühlen von der Stadt aus zu erreichen und das mitten im Vergdörchen fernab von allen Aufregungen der Welt die Woche hindurch in langen Schlaf tut, bis am Samstag bei milder Dämmerung die zehnpföpfige Bubenbrigade die Schlüsselholt und zu zweitägigem Leben erwacht. Seien wir vorsichtig im Tob, zurückwärts im Ladel bei der Beurteilung dieser Lebensgemeinschaft, die nach eigenen, ungehörten Gesetzen ihr Leben lebt, neben dem anderen großen Leben, das von vielen für das wahre gehalten wird.

„Wieso Schwein?“ „Ich bin nicht am Milch holen. Joachim ist gegangen mit Heini. Au Wade, sieh mal wie der glänzt.“ „Weiner auch. Wie'n Spiegel. Siehste?“ „Abtreibe nicht.“ „Mebrigens, warum holste nich gelbes Milch.“ „Ach so, weichte, da muß mer en besondres Talent zu haben, muß mer da.“ „Wieso?“ „Sonst kriegste nix. Aber der Joachim, weichte, der hat immer die ganze Kanne voll, wenn er heimkommt.“

„Gehen wir hinauf in den Schlafrum. Da warten Strohsäcke am Boden auf wandermüde Leiber, auf einen langen Tisch liegen die Rucksäcke, die Mäßen hängen an der Wand, für jeden liegen zwei warme Decken bereit. Zwei Jungen sind gerade damit beschäftigt, sie auszubreiten. An den Wänden hängen Bilder von früheren Fahrten. Das Landheim bekommt langsam seine Geschichte und seine Ueberlieferung, die Photographien legen Zeugnis davon ab. Welch eine Menge von Namen steht auf der Innenwand der Tür des Schranke drinnen in der Diele, in den wir schon einen Blick geworfen haben.“

Da liegen sie auf den Strohsäcken und schlafen. Die langen ruhigen Atemzüge der Schlafenden erfüllen die Stube. Der Mond kommt hoch über die Dächer. Jetzt bringt der erste Strahl herein und nimmt zu. Er bricht sich in einer Träne des Neulings, der doch noch Heimweh bekam, als es ganz stille um ihn war und er nicht einschlafen konnte, der jetzt aber lächelt im Träume vom Sommertag. Drüben an der Wand bewegt sich langsam der große Schatten von Gustavs Schwimmhose, die mitten im offenen Fenster in der kühlen Nachtluft baumelt.

„Da schmeckt er auch besser.“ „Wieso?“ „Wieso?“ „Wage, Du bist nen ganz heller. Fragt man den Vorbeer, die Kose, warum se, weshalb se, wieso se?“ „Gustav, wenn die Fenster nicht schon hinter wedder auf wären.“

„Gustav, wenn die Fenster nicht schon hinter wedder auf wären.“

Der Abend ist kühl. Da streifen sie am Wald entlang, der träumerisch rauscht. Sie sitzen am Hang und schauen nach Westen, wo es noch verhalten glüht am Horizont. Emil streicht die Geige, und Gesang erkönt. Der silberne Wagen fährt langsam über den dunklen Himmel und

Es wird nicht lange wahren, und der frühe Hahn ruft auch zu den Erlebten des Landheimsonntags in den lieben deutschen Bergen.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Die wirtschaftliche Vertretung der badischen Regierung in Berlin.

In dem Artikel einer Handelszeitung liegt der Herr Bevollmächtigte Badens zum Reichsrat, Ministerialrat Dr. Focht, die Entstehung, Geschichte und Bedeutung der wirtschaftlichen Vertretung Badens in Berlin dar. In dem Artikel wird gesagt, wie bei der starken Zentralisierung fast des gesamten militärischen Beschaffungswesens die Firmen der süddeutschen Länder sehr wenig Aufträge erlangten, wodurch in weiten industriellen Kreisen Süddeutschlands eine Missstimmung entstand, die den süddeutschen Bundesstaaten Anlaß gab, eigene wirtschaftliche Vertretungen in Berlin zu errichten. Für Baden geschah das zu Beginn des Jahres 1917. Nach dem Kriege kam zwar eine Vertretung im Sinne der Förderung der Beteiligung Badens an den Geeresteuerungen nicht mehr in Frage, dagegen trat nun die Verwertung des überflüssigen Deeresgutes, der Rohstoffversorgung und Ein- und Ausfuhrfragen in den Vordergrund. Eine besondere Aufmerksamkeit brachte die badische Interessentenvertretung der Frage der Wiedergutmachungsleistungen und des Wiederaufbaus der deutschen Handelsflotte entgegen. In allen diesen Fragen, so wird in dem Artikel betont, steht die wirtschaftliche Vertretung in enger Verbindung mit dem Leiter der Berliner Geschäftsstelle der Bad. Landesanstalt für Wirtschaftsförderung, welche große Bedeutung der Vertretung in Berlin zukommt, zeigt die rege Inanspruchnahme durch badische Firmen. Außerdem steht sie in regem Verkehr mit dem Bad. Industrie- und Handelsrat, den bad. Handelskammern und den Industriellen- und Handelsverbänden. Im Hinblick auf die Wiedergutmachungsleistungen und die in Fragen des Wiederaufbaus durch das Reich zu vergebenden Aufträge dürfte das Bestehen der wirtschaftlichen Vertretung der bad. Regierung in Berlin jedenfalls für die nächste Zeit unentbehrlich sein.

Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 8. Juli. Die Börse zeigte eine feste Tendenz und zwar im Zusammenhang mit der regen Kaufkraft, die auf den meisten Gebieten lebhaft war. Am Montag setzten spekulative Käufe für Harpener ein, wodurch der Kurs bei erster Notiz um 10 Prozent gesteigert wurde. Mannesmann blieben ebenfalls stark gefragt, desgleichen Westeregeln, die beide etwa 9 Prozent gewannen. Fest lagen Phoenix, Gelsenkirchen, Ober-

bedarf, gegen den gestrigen Abendkurs leicht abgeschwächt. Daimler behauptet, junge 198. Elektrizitätswerte zeigte erholte Kurse. Nur in Lahmeyer lagen Angebote vor, was auf die Aktien drückte. Stark gesucht waren Akkumulatoren Berlin bei ansehnlicher Steigerung. In chemischen Werten waren die Umsätze weniger lebhaft. Scheideanstalt setzten 10 Proz. höher ein. Badische Anilin waren abgeschwächt. Fest lagen Holzverkohlung 500. Besonders gesucht blieben Goldschmidt, Lackfabrik Schramm, Hirsch-Kupfer. In der zweiten Börsenstunde behielt die Börse ihre feste Haltung bei. Das Hauptgeschäft war in Einheitswerten. Stärker gefragt Bingwerke, Seilindustrie Wolf, Armatur Hilpert, Konservenfabrik Braun. Kupferwerke Hedderheim, Lederwerke Spiecharz. Im freien Verkehr fielen Augsburg-Nürnberg durch größeres Geschäft auf, 635—675, Deutsch-Petroleum 866. Julius Sichel 610, Brown Boveri 211 genannt. Der Schluß war, besonders in Auslandswerten, still. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

w. Frankfurt a. M., 8. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Abendbörse.

Devisen: Brüssel 597, Holland 2465, London 281, Paris 600, Schweiz 1265, Italien 362, Neuyork 75 1/2. Tendenz: unentschieden.

Effekten: Mitteld. Kreditbk. 165 1/2, Länderbank 83 1/2, Bochumer 536, Gelsenkirchen 407 1/2, Zellstoff Aschaffenburg 680, Badische Anilin 405 1/2, Scheideanstalt 698, Höchster Farben 336, Licht und Kraft 236, Maschinenf. Durlach 413, Gritzner 524, Schuhfabrik Herz 260, Els. Baumwolle 523, Uhrenfabrik Furtw. 340, Waggon Fuchs 474, Zellstoff Waldhof 524. Tendenz: sehr fest.

Berliner Börse.

w. Berlin, 8. Juli. An der Fondsbörse herrschte rege Kaufkraft für Industriewerte aller Art. Die erste Rolle spielten Augsburg-Nürnberg Maschinen, die mit einer 31proz. Steigerung einsetzten und dann weiter 55 Proz. gewannen. Am Montagmarkt ging die Besserung meist nicht über 6 Prozent hinaus, nur Harpener gewannen 9 Prozent. Am Markt der chemischen Werte stiegen Goldschmidt um 30 Prozent. Elektrische Werte standen auch heute im Hintergrund. Lebhafter ging es in den Spezialwerten zu, wo Deutsche Waffen 13, Hirsch-Kupfer 15, Orenstein & Koppel 11, Stettiner Vulkan 21, Deutsche Kali 10, Westeregeln Alkali 16 Prozent gewannen. Die Bewegung am Devisenmarkt war ohne großen Umfang. Nach der vormittägigen Abschwächung trat an der Mittagsbörse eine Befestigung ein. Von Schiffsaktien waren nur Hamburg-Südamerika lebhaft und 10 höher. Der Anlagemarkt war nach wie vor ziemlich ruhig. Preussische Anleihen waren um Bruchteile eines Prozents niedriger.

Banken.

Südd. Diskontoges. Mannheim. In der Meldung, die Uebernahme des Bankgeschäftes der Fa. Maicaire & Co., soll es richtig heißen: Die Niederlassungen des Bankhauses Maicaire & Co. in Pfullendorf, Radolfzell und Ueberlingen werden mit (statt nicht) übernommen.

Industrien.

Verteuerung der oberschlesischen Kohle. Die oberschlesische Kohlenkonvention beschloß die Erhöhung des Kohlenpreises, die für Grobkohlen 60 Mark pro Tonne beträgt. Die Erhöhung dürfte in den nächsten Tagen in Kraft treten.

Versicherungswesen.

Die G.-V. der „Deutschland“ Transport- und Rückversicherungs A.-G. in Mannheim genehmigte den Abschluß. Die Einnahmen beliefen sich auf Mk. 17.73 Mill. Der Reingewinn stellt sich auf Mk. 80.852. Die G.-V. genehmigte die Verteilung von 7 Proz. Dividende auf das mit 25 Proz. eingezahlte Aktienkapital von Mk. 3 Mill. An Stelle von Generaldirektor Schneichel-Berlin, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Justizrat Dr. Fuchs-Köln neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Aussichten wurden als günstig bezeichnet.

Verschiedenes.

5 Prozent Teilschuldverschreibungen der Neckar-Aktiengesellschaft in Stuttgart. Die Zeichnung auf die zur Ausgabe gelangenden 350 Mill. Mark mündelsichere Teilschuldverschreibungen der Neckar-Aktiengesellschaft in Stuttgart findet vom 11. Juli bis 15. September d. J. statt. Bekanntlich ist das Aktienkapital der Gesellschaft von 300 Millionen Mark vom Reich, von den Ländern Württemberg, Baden und Hessen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie namhaften Industrie- und Handelsfirmen gezeichnet worden. Für die Teilschuldverschreibungen haftet das ganze Vermögen der Gesellschaft. Sie werden außerdem durch Eintragung einer Sicherungshypothek auf den zu erstellenden Kraftwerken sichergestellt. Zudem haben das Reich, sowie die Uferstaaten Württemberg, Baden und Hessen für die Teilschuldverschreibungen und zwar für Kapital und Zinsen die Garantie übernommen. Die Einführung der Teilschuldverschreibungen an den Börsen in Berlin, Frankfurt, Mannheim und Stuttgart ist beabsichtigt. Der Zeichnungspreis ist 99 Prozent; die Zahlung kann sofort erfolgen, wodurch der Zeichner jetzt schon in den Genuß der 5proz. Verzinsung tritt. Zeichnungen werden außer von den offiziellen Zeichnungstellen von allen deutschen Banken, Bankiers und Sparkassen entgegengenommen. Die Teilschuldverschreibungen sind im ganzen Reich zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Ausführliche Prospekte sind bei den Zeichnungstellen erhältlich.

Vom Wetter.

Wetternachricht der bad. Landesanstalt für Wirtschaftsförderung vom Freitag, 8. Juli 1931 (8 Uhr morgens M.G.S.)

Ort	Luftdr. in NN	Wind	Witterung	Wetter
Hamburg	768,1	14	RS	leicht wolkig
Bonn	767,6	19	RS	leicht wolkig
Frankfurt	768,8	16	RS	leicht wolkig
München	764,8	14	RS	leicht wolkig
Wien	764,0	19	RS	leicht wolkig
Paris	767,6	14	RS	leicht wolkig
Berlin	766,0	15	RS	leicht wolkig

Wetterbeobachtungen badischer Wetterstellen 7. Juli

Luftdr. in NN	Wind	Witterung	Wetter
15	21	12	leicht wolkig
765,5	12	11	leicht wolkig
765,6	16	14	leicht wolkig
764,7	15	24	leicht wolkig
762,1	18	21	leicht wolkig
654,6	9	17	leicht wolkig

Allgemeine Witterungs-Liebericht.

Die Druckverhältnisse am Ende des vorgedruckten Tages haben in unserem Gebiet sich geändert, doch sind nur unbedeutende Schwankungen erfolgt. Da der hohe Druck sich verflüchtigt, ist wieder Auflockerung mit fast fehlender Wärme zu erwarten. Weiterer Anstieg für Samstag, den 9. Auflockerung, etwas höhere Temperatur. Rhein-Donnerstagsmorgen 8. Juli. Schiffsverkehr 1,55 m. Rheinhöhe 2,51 m. Maxau 4,11 m. Mannheim 2,90 m. mittags 12 abends 6

Geistliche Mitteilungen.

Gegen Fälschungen. Ein vorzügliches Mittel gegen Fälschungen und bunte Drogen ist das milchsaure „Kufrol“. Kufrol ist auch mit bestem gegen Fälschungen. Man erhält es in jeder Apotheke und besseren Drogerien. Da es abnimmt im Handel, so achte man auf den Namen und lasse sich nicht anders aufreiben.

Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen:

8. Juli	7. Juli
Badische Bank	368-368
Darmstädter Bank	169,75-166
Deutsche Bank	302-302
Diskonto Commandit	279-279,50
Dresdener Bank	218,75-218,75
Mittel. Creditbank	165,75-168,50
Oesterr. Länderbank	81-81
Preussische Bank	162-163
Rhein. Creditbank	172-173
Südd. Diskontoges.	218,75-218,75
Wiener Bankverein	288-289
Württb. Notenbank	288-289
Ottomanbank	162-163
Bochumer Gußstahl	535-535
Gelsenkirchen	407-407
Harpener	407-407
Laurahütte	379-380
Aschaff. Zellstoff	679,50-683
Grim & Billinger	365-374
Zemlinw. Heidelberg	389-379
Bau. Anilin	405-405
Scheideanstalt	694-694
Schuster Farben	334,75-331
Chem. Fabr. Mannheim	334,75-331
Deutsches Uebersee	235,75-236
Elektr. Licht u. Kraft	235,75-236
Gebr. Junghans	295,50-295
Adler & Oppenheimer	1630-1645
B. Masch. Badenia	409,50-409
Maschfabr. Durlach	412-405,50
Maschfabr. Gritzner	510-505
Haid & Neu	390-384,75
Maschfabr. Karlsruhe	620-610
Oberursel	394,50-390
Schlick & Co.	389-385
Schaffhütte zier	289,50-289
Urenfabr. Furtwangen	474-460
Waggon-Fabrik Fuchs	340-346
Zellstoff Waldhof	524-514
Zuckerfabr. Waghäusel	390-390,50
Zuckerfabr. Frankenthal	395,50-380
Benz. Motoren	225-224
Mannh. Versich.-Ges.	225-224

Berliner Kursnotierungen:

8. Juli	7. Juli
Süddeutsche Bank	490-485
Akkumulatoren	620-595
Adlerwerke	300-297,50
Alexanderwerke	298-295
A. E. G.	318,50-315
Aluminium	25,10-24,90
Anglo Continental	430-419
Augsburg-Nürnberg	710-615
Badische Anilin	403-400
Bergmann Elektrizität	335-338
Berl. Anb. Maschinen	550-515
Berliner Maschinen	355-330
Bing Nürnberg	540-530
Bismarckhütte	534-522
Bochumer Guß	589-589
Chem. Albert	330-325
Gebrüder Böhler	650-634
Brown-Boveri	350-321
Baderus Eisen	384-380
Hem. Griesheim	305-305
Chem. Albert	650-634
Daimler Motoren	350-321
Dessauer Gas	384-380
Deutsch-Luxemburg	305-305
D. Uebersee-Elekt.	305-305
D. Eisenbahn S. W.	305-305
Deutscher Erdöl	305-305
Deutsches Gaslicht	305-305
Deutsches Kali	305-305
Deutsche Waffen	579,50-551
Deutsches Eisen	318-312
Dynamit Trust	333-320,50
Eberfelder Farben	352-350
Behwell Bergwerke	380-370
Feldmühle Pavlov	400-415
Felton & Gulleaume	429,50-499,60
Filter Brautechnik	460-424
Gaggenau	400-381
Gasmotoren Deuts.	409-375
Gelsenkirchen	409-375
Genschow	375-375
Goldschmidt	705-668
Gritzner Maschinen	325-316
Hannover Maschinen	479,75-455,50
Harpener	479,75-455,50
Hesper Eisen	650-650

Devisennotierungen:

w. Frankfurt, 8. Juli	7. Juli
Gold	592,40-593,50
Brill	2450-2450
Holland	2450-2450
London	279,70-280,30
Paris	600,40-601,60
Schweden	1255,10-1256,30
Spanien	961,50-963,50
Italien	361,35-362,15
Lissabon	361,35-362,15
Dänemark	1261,20-1263,80
Norwegen	1048,90-1051,10
Schweden	1643,35-1645,65
Helsingfors	125,85-126,15
Newyork	75,42 1/2-75,57 1/2
Wien (alt)	11,85-11,90
Deutsch-Oesterr.	27,85-27,95
Budapest	100,40-100,60
Prag	100,40-100,60

Devisenkurse im Freiwert:

8. Juli	7. Juli
Deutschland	7,95
Wien	0,93
Prag	7,85
Holland	1,95
Newyork	595,50
London	279,70
Paris	600,10
Italien	28,57
Brüssel	36,90
Kopenhagen	19,50
Stockholm	13,00
Christiania	7,50
Madrid	7,50
Buenos-Aires	17,50
Belgrad	3,90
Agram	2,20
Budapest	2,20
Bukares	8,80

Klub-Sessel

sowie alle Arten Ledermöbel

färbt auf oder um in jedem gewünschten Farbton und in „künstlerischer Vollendung“ der

Ago-Betrieb G. m. b. H. Wald-

str. 13

Eigene konkurrenzlose Erfindung.

Besuchskarten

jeder Art liefert in tadelloser Ausführung C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe, Ritterstraße 1.



General-Vertrieb.

Südd. Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.

Karlsruhe
Kaiserstraße 36 a. Telefon 121.

Büro-Möbel
Maschinen und **Bedarfs-Artikel**

(Eigene Büro-Möbel-Fabrik.)

Nissin gegen Kopfläuse

Nichts anderes nehmen. In Apotheken und Drogerien.

Stirn-Neze Schellenbergs weltberühmtes „20 Jahre jünger“ auch genannt „Exleplang“. Bestes Mittel gegen graue Haare.

Wilh. Sager Zeitungs-Gesellschaft Kaiserstraße 53.

H. Bieler Kaiserstraße 223.

Neue Kartoffeln

Pfund Net. 1.—

frische = Eier =

Stück Net. 1.60

empfehlen

Buchere

in künstlichen Stiften.

Unterwiesing Bäder- u. Kuranstalt

finden weitestgehend Verbreitung durch „Karlsruher Tagblatt“

in Deutsch und Wasser meist wird erreicht. Ang. u. Nr. 6445 I. Tagblatt.